


# Gemeinsam optimistisch bleiben und so weiter

Beitrag von „CDL“ vom 20. August 2020 22:07

Ja, man nimmt vieles nicht mehr so selbstverständlich wahr, weil es eben plötzlich nicht mehr selbstverständlich ist. Das Gartenfest zur Einschulung meines Neffens vor einer Woche war wunderschön, weil wir neun uns weitestgehend seit Weihnachten nicht mehr gesehen haben, unser jährliches Osterfest ausfallen musste und wir jetzt endlich wieder zusammen sein konnten. Das habe ich-wir alle- schon lange nicht mehr so intensiv wahrgenommen. Man konnte richtig sehen, wie da neun Seelen plötzlich wieder freier atmen konnten, weil sie einander hatten. (Die Hitze tat ein übriges und so gab es am Ende zumindest eine voll bekleidete Erwachsene, die im Planschbecken den Wal gab. Natürlich nicht ich. Ich bin ja viel zu etepetete dafür. ) Scheinbar Selbstverständliches wieder bewusster wertzuschätzen fühlt sich irgendwie befreiend an, wie eine neue, ganz klare und bewusste Entscheidung füreinander, statt womöglich nur familiären Routinen zu folgen, die längst ungesund geworden sind. Uns hat das als Familie sehr gut getan, meine Beziehung zu diesen 8 Menschen fühlt sich richtiger und reiner an, als vor Corona.